



Sozialdezernentin Ulrike Kleinknecht-Strähle verabschiedete Werner Gehrke, Gisela Schlenker, Wolfgang Simon und Helga Käpernick aus ihren Ämtern (von links). Fotos: Werner Schnabl

## „Die Alten nicht an den Rand drängen“

Kreissenorenrat: Für Gisela Schlenker rückt Hanns Heinrich Schneider nach

**Kenzingen (ws).** Der Kreissenorenrat vollzog nahezu eine komplette Zäsur bei der Besetzung des Vorstands. Für die nach 16 Jahren auscheidende, streitbare Gisela Schlenker, rückte der ehemalige evangelische Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider aus Kenzingen nach. Mit Werner Gehrke, Helga Käpernick und Wolfgang Simon sagten drei weitere Vorstandsmitglieder Adieu. Bis auf den vakanten Schriftführerposten kann die Arbeit im Rat aber nahtlos weitergeführt werden.

Ein letztes Mal trat Gisela ans Mikrofon und verkündete, dass sie aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung stehe. 16 Jahre habe ihr die Arbeit sehr viel Spaß bereitet. Jetzt ist es Zeit, für eine erfolgreiche Fortsetzung mit jüngeren Händen und Köpfen. Man möge ihr nachsehen, keine groß angelegten Reminiszenzen von ihr abzuverlangen. Wichtiger sei es, den Blick nach vorn zu richten und die mannigfachen Aufgaben in der schnelllebigen Zeit anzugehen.

Weitere lang gediente Mitstreiter nutzten die Gelegenheit, ihre ehrenamtliche Karriere ebenfalls zu beenden. Werner Gehrke verfügte über 14 Jahre Erfahrung als zweiter Vorsitzender, ebenso Helge Käpernick als

Schriftführerin. Wolfgang Simon war als Beisitzer jahrelang tätig.

Doch die Nachfolge war von langer Hand vorbereitet. Hanns-Heinrich Schneider präsentierte seine Vita. Als 70-jähriger Theologe hat er demnächst mehr Zeit sich um die Kreissenoren-Arbeit zu kümmern. Vor seiner Zur-Ruhesetzung war die Üsenbergerstadt sein letzter Wirkungskreis. Schneider lebt nach wie vor in Kenzingen und verfügt als Seniorenbeauftragter der Stadt bereits über eine zweijährige Erfahrung in der Seniorenarbeit.

Nachdem Franz Maurer seine nahezu ausgeglichene Kassenbilanz offengelegt hatte und die Prüfungsergebnisse keinerlei Mängel aufwiesen, war die Entlastung reine Formsache. Der Weg für Hanns-Heinrich Schneider als neuer Vorsitzender war frei. Annegret Fox und Uwe Zimmer heißen die beiden Stellvertreter. Rechner bleibt Franz Maurer, die Pressearbeit erledigt Siegrid Klapper. Als Beisitzer fungieren: Wolfgang Ruf, Zita Eckerle, Dorothea Heims, Ursula Querfurth, Ursula Fritsch, Lisa Peltz und Margot Ulmer.

Erste Amtshandlung Schneiders war es, seine Hochachtung für das bisherige Gremium auszudrücken. Gisela Schlenker und ihre Gefolgsleute hätten sich stark eingebracht.

Dies sei keine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit, denn es gebe „keine großen Meriten zu gewinnen“. Man wisse nur zu genau, wie gravierend sich die demografische Entwicklung im Bereich der Senioren und des Landkreises verändert. Dem müsse auf verschiedenen Ebenen politische Verantwortung entgegengebracht werden. Senioren als Randgruppe zu betrachten, wäre geradezu fatal. Schneider ringt auf drängende Fragen, wie die Gesellschaft mit dem Alterwerden der Mitmenschen fertig werden will, nach Antworten.

Von offizieller Seite bedankte sich die Sozialdezernentin im Landratsamt, Ulrike Kleinknecht-Strähle, bei allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und wünschte der Nachfolgemannschaft eine glückliche Hand bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe, die nötiger denn je werde. Die Zahl der Pflegebedürftigen liegt im Landkreis bei 3.700 Menschen. Hochgerechnet steigt die Zahl in 15 Jahren auf 5.200 an. Da ist Handlungsfähigkeit angebracht.

Ausgelassene Stimmung keimte auf, als die „Sändlimusikanten“ ihren musikalischen Part ausweiteten und Pia Seidel mit Sketch und Gesang das Zeremoniell der Ehrungen bereicherte.